



Abend -

Zeitung.

283.

Freitag, am 26. November, 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Bruchstücke aus dem Tagebuche eines Reisenden in die Schweiz und nach Italien.

Interlachen, über die Wengernalp, nach Lauterbrunn.

Den 18. August früh zwei Uhr erweckte mich mein gütiger Stern. Aus Mangel an Platz im Gasthof zu Interlachen wohnte ich in einem Bauernhause, aus dessen Fenstern man die Jungfrau sehen kann. Das Licht des sich dem letzten Viertel nähernden Mondes trieb mich von meinem Lager an's Fenster und ich erblickte mit unbeschreiblicher Wonne die ganz entschleierte Jungfrau in dieser magischen Beleuchtung. Ich entbehrte bei der Macht dieses Eindrucks jeden weiteren Schlaf, und brach schon früh um 5 Uhr von Interlachen auf. — Ich ging durch die herrlichen Thäler gegen Grindelwald. Der Morgen war schön und heiter, und die von dem in den Höhen, während der letzten Regentage, gefallenem Schnee frisch beweisteten Häupter der hohen Felsmassen und Gletscher — der Jungfrau, des Mönchs, der Eiger, des Mettenberges und des Wetterhorns — gingen in Süd und Ost im Hintergrund, der sich durch meine Bewegung öffnenden engen Thäler, vor meinem strebenden Blick in ihrem ganzen Glanz vorbei. Von Zweilitschönen streifte ich noch in den Grund der Weißlitschöne gegen Lauterbrunn bis hinter die Hunnenfluh, um von dort aus den unbeschreiblichen Anblick auf die erhabene Jungfrau,

welchen mir einige Tage zuvor die Nebel verweigert hatten, zu genießen. Gegen 10 Uhr kam ich in Grindelwald — fünf starke Stunden Weges — an. Ich nahm im Gasthose zum Bär, im Angesicht des hochmächtigen Eiger mein Frühstück, in einem Stück Brod und Käse und einer Flasche vortrefflichen Weines. Da die Fürstin von ... r. mit dem übrigen Theil der Gesellschaft, ungeachtet sie in Char à bancs reiste, noch nicht angekommen war, ich also eine Abänderung in ihrem Plane vermuthen mußte; mich aber die geliebte Jungfrau gar gewaltig anzog, der ich mich heute so nahen sollte, als es denjenigen Sterblichen verstattet ist, welche nicht mit Gewalt und mit dem Wagstück des Lebens in ihr Heiligthum eindringen wollen, ich auch gegen Abend wieder ihre Nebelverschleierung besorgte, so beschloß ich allein meinen Marsch über die Wengernalp anzutreten. Ich ließ meinen Diener mit meinem Gepäck und dem Bedienten zurück, dem rückkehrenden Wäglein der Fürstin nach Lauterbrunn zu folgen, und mich dort zu erwarten, und wählte einen frohlichen Burschen von 12—13 Jahren als Führer. Nah an Grindelwald begegnete ich der Fürstin, welche eben mit ihrem Gefolge in Grindelwald einzichen wollte; ich verfolgte den beschwerlichen Weg und kam nach 1 Uhr über die Lauterbrunner Scheidung, auf die gegen 5000 Fuß hohe Wengernalp. Hier war ich auf dem längst ersehnten, von Ebel und so vielen Reisenden mit Recht gepriesenen Punkt